

L 107 08.07.2011



Seit dem Start des Schloss Marienburg Tattoos 2009 ist die Nachfrage ungebrochen: Wieder ist die Veranstaltung ausverkauft.



Original und verblüffend: Ganz ohne Instrumente im herkömmlichen Sinn lassen die unkonventionellen Groove Onkels fröhlich trommelnd die Post abgehen.

FOTOS: OELKERS

Beeindruckende musikalische Vielfalt

Schloss Marienburg Tattoo: Schwungvolles Open-Air-Musikfest bleibt Publikumsmagnet

VON ANN-CATHRIN OELKERS

Nordstemmen – Ein Hoch auf die Blasmusik. Im Innenhof der Marienburg haben das Blasorchester Nordstemmen und seine Gäste mit einem begeisterten Publikum ein schwungvolles Open-Air-Musikfest gefeiert und beeindruckende Vielfalt präsentiert. Das Schloss Marienburg Tattoo hat sich seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2009 zu einem Publikumsmagneten entwickelt und war trotz der vielen Schlagzeilen rund um die Anfang Juli erfolgte Übergabe des Schlossbetriebs an die Schloss Marienburg

GmbH der Familien von Harndenberg und von Schöning auch in diesem Jahr wieder ausverkauft. Geschäftsführer Nicolaus von Schöning dankte den Blasmusikfans für das Vertrauen, das sie mit dem Kauf der Tickets bewiesen hätten. In seiner Ansprache kam er überdies auf die Sanierungskosten – Bund und Land stellen rund 27 Millionen Euro zur Verfügung – kurz zu sprechen und bekräftigte: „Wir werden auskommen mit dem Geld.“ Außerdem bedankte sich Nicolaus von Schöning beim Team der Marienburg für seine Treue zum Schloss.

Dem Dank schloss sich das Publikum mit einem Extraplus an. Viel Applaus gab es auch für die Musiker: Nach der Fanfare, mit der das Blasorchester Nordstemmen das in der Region einmalige Tattoo eröffnete, brachte das Showkorps Excelsior aus Delft Jung und Alt bei einer Zeitreise durch die Musikgeschichte zum Mittelalter. In den Farben ihrer Heimatstadt, in schwarz und weiß, präsentierten die Niederländer zu perfekten Choreografien ein gängige Melodien von gestern und heute, begeisterten mit entspannten Evergreens wie „Summertime“ ebenso wie

mit Tanzbarem von Britney Spears bis Whitney Houston: „I Wanna Dance with Somebody“. Als Botschafter schottischer Musik und Kultur brachte die Owl Town Pipe & Drum Band mit einem Potpourri der beliebtesten und beliebtesten Melodien für „Pipes and Drums“ den Sound der Highlands auf den Marienberg. Wer beim charakteristischen Klang der Dudelsäcke und beim Anblick der Schottenöcke annahm, die Band sei von weither über die Nordsee nach Nordstemmen gereist, der täuschte sich. Mit der Fule im Bandnamen und im Wapen hat das Ensemble seiner niedersächsischen Heimatstadt die Ehre erwiesen, eine weitere Anreize hatte die aus Leidenschaft in den Niederlanden stammende Showband 75, die mit jeder Menge Spielfreude und eingängigen Songs im Innenhof für Stimmung sorgte. Auch die aus Polen angereisten Blasmusiker vom Wrzesińska Orkiestra Delta zeigten bei ihrem Auftritt, das das Repertoire eines Blasorchesters aus mehr besteht als aus Marschmusik. Unterhaltungsmusik ebenso umfasst wie Filmmusik und Jazzstandards. Ganz ohne Instrumente im herkömmlichen Sinn ließen die unkonventionellen Groove Onkels fröhlich trommelnd die Post abgehen. Ihre Uniform: neonfarbene Arbeitshosen und T-Shirts. Ihre Instrumente: Mülltonnen, Blech, ein Kokosnuss-Bikini. Ihr Auftritt: originell und verblüffend. Spätfaktor: riesig. Bei der außergewöhnlichen Percussion-Performance der Groove Onkels wurde herzlich gelacht. Für ihre geballte Kompetenz an rhythmischem Ur-Vergnügen gepaart mit jeder Menge akrobatischem Talent bedankte sich das Publikum mit einem ohrenbetäubenden Applaus.